

**Die Lebensmittelmärkte.** Die allgemeine Marktlage hatte sich auch gestern nicht wesentlich verändert. Zwar zeigte der Gemüsemarkt eine etwas bessere Versorgung mit Äpfeln, auch einige Zwiebeln und etwas Wurzelwerk waren an einzelnen Ständen zu haben. Dagegen machte sich der Mangel an Fleisch wieder recht unangenehm bemerkbar. Nur bei dem äußerst schwachen Angebot an allen Fleischsorten etwas nachzuhelfen, hatte die Gemeinde gesalzenes Schweinefleisch ausgegeben, das reißenden Absatz fand. Der Geflügelmarkt verfügte zwar über ein ziemlich ausreichendes Angebot an Hühnern und Fleischgänsen, doch fehlte wieder die Fettware. In den Bezirken wurde bei verschiedenen Fleischhauern Schweinefleisch abgegeben, um das die Leute überall zu Hunderten „angekollt“ waren. Immer seltener werden jetzt mit dem zunehmenden Fleischmangel auch die Wurstwaren und gestern war davon nur an seltenen Stellen etwas aufzutreiben. Was man jetzt in den Wurstwarengeschäften sieht, führt die Bezeichnung „ungarische Würste“, wovon das Defagramm zu 24 Heller verkauft wird. Auch gestern bekamen noch immer viele Parteien bei den zugeseilten Verkaufsstellen nicht ihre Kartoffeln für die laufende Woche. Zu der Tatsache, daß also viele Leute Mitte der Woche noch nicht einmal ihre verkürzte Kartoffelmenge erhalten können, klingt die Meldung aus dem Rathause recht trostreich, nach der man hofft, das jetzige Kopfsquantum von einem Kilogramm ausreicht erhalten zu können, wenn die weiteren Zuschübe rechtzeitig erfolgen. Auch in der Brotversorgung machen sich schon wieder an einigen Stellen Störungen bemerkbar, da die Bäcker erklären, daß sie das Kartoffelmehl, das sie zur Herstellung des Maisbrotes als Bindemittel benötigen, aufgebrannt haben, und eine Zuweisung an Edelmehl noch nicht erfolgt sei, wodurch die weitere Broterzeugung gefährdet werde. Für die heutige Fleischversorgung stehen 290 Stück Schafe, dagegen kein Schweine- und Kalbfleisch und auch kein Rindfleisch zur Verfügung. Wie kläglich die Fleischversorgung bei 290 Stück Schafen, alles in allem, wieder ausfallen wird, läßt sich leicht ausdenken. Keine Erdäpfel, kein Brot und kein Fleisch, von was eigentlich soll die Wiener Bevölkerung leben?